

Jahresbericht Jungengruppe 2009

Leitung des Projekts: Kerstin Jordan-Bruns, Ghasem Spili, Cathrin Adler.

1. Kurzvorstellung des Projektes

Die Jungengruppe des Frauenhauses Norderstedt hat Platz für bis zu 15 Jungen aus Norderstedt und Umgebung mit unterschiedlichen Gewalterfahrungen. Die Jungen sind im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. In der Gruppe unter Anleitung des Sportpädagogen Ghasem Spili setzen sich die Jungen mit den Themen Gewalt, Männlichkeit und alternative Lösungsvorschläge auseinander.

Mit den Jungen wird ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein erarbeitet. Sie erweitern ihre Fähigkeit, sich in bestehende Angebote und Gruppen zu integrieren und dabei Regeln und Grenzen zu setzen und zu achten. Der Trainer dient als Bezugs- und Identifikationsfigur, Konfliktmanagement, Sozialverhalten und Selbstverteidigung werden trainiert.

Parallel dazu bietet eine Mitarbeiterin des Frauenhauses für die Eltern der Jungen Einzel- oder Gruppengespräche in einem separaten Raum an.

Zudem finden monatlich Elternabende statt, die den Austausch zwischen Eltern und Trainer sicherstellen und damit den Trainingserfolg unterstützen.

Finanziert wurde die Jungengruppe 2009 durch das Jugendamt der Stadt Norderstedt, das Frauenhaus und Elternbeiträge.

2. Entwicklung im Jahresverlauf

Im Jahr 2009 hat die Jungengruppe insgesamt 33-mal stattgefunden. Die Gruppe ist von den Eltern und Kindern sehr gut angenommen worden.

Es haben insgesamt 20 Jungen an der Gruppe teilgenommen. Im Durchschnitt besuchten neun Jungen die einzelnen Treffen. An den Elternabenden nahmen insgesamt 15, durchschnittlich 5 Eltern teil. An den Elterngesprächsangeboten zeitgleich zur Jungengruppe nahmen insgesamt 14, durchschnittlich 4 Eltern teil.

Die Elterngespräche parallel zur Jungengruppe fanden sowohl in Einzel- als auch in Gruppengesprächen statt. Hier stand die aktuelle Problematik der Jungen im Vordergrund, gemeinsam mit den Eltern wurde nach Hilfestellungen für die Jungen in der Familie, bzw. im sozialen Umfeld gesucht. Auch ging es um belastende und heilsame Kommunikation- und Beziehungsstrukturen in den Familien.

Die Eltern berichten von den positiven Auswirkungen der Jungengruppe auf ihre Kinder. An den Elternabenden wurden u. a. die Inhalte der Jungengruppe, Wahrnehmungen des Trainers und das Verhalten der Kinder in der Gruppe besprochen. Hier ist es Herrn Spili gelungen, die Eltern als „ExpertInnen“ für die eigene Familie anzusprechen, sie an pädagogische Themen heranzuführen, um daraus mit ihnen Lösungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

Eine besondere Schwierigkeit ist die kontinuierliche Teilnahme der Kinder in der Gruppe zu gewährleisten. Eine der allein erziehenden Mütter kann ihre Kinder aufgrund ihrer Arbeitszeiten nicht oder nur unregelmäßig zur Gruppe bringen. Da wir deren kontinuierliche Teilnahme für sehr wichtig hielten, haben wir die Kinder von den Kindergärten bzw. vom Hort abgeholt.

Im Juli haben wir einen Ausflug mit den Jungen und ihren Eltern gemacht, um das Gruppengefühl der Jungen zu stärken. So hatten Trainer und Eltern die Möglichkeit, die Teilnehmer bzw. Söhne in anderer Umgebung zu erleben.

3. Zielsetzung und Zielkontrolle

Die Zielkontrolle erfolgte über Fragebögen an die Eltern.

4. Veränderungen im Jahresverlauf

Mehrere Jungen haben die Jungengruppe wegen Umzug oder Erreichen der Altersgrenze zur Mitte des Jahres verlassen. Neue Jungen sind dazu gekommen.

Frau Adler, die bisher hauptsächlich in der Arbeit mit den Eltern tätig war, hat ihren Dienst im Frauenhaus beendet und Frau Jordan-Bruns hat diesen Bereich übernommen.

5. Kontakte zum Jugendamt

10 Jungen kommen aus Familien, die auch Kontakt zum Jugendamt haben.

Gez.

Kerstin Jordan-Bruns